

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 56 (1999)  
**Heft:** 3: Faszinierende Orchideen

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Zehnder, Ingrid

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

- 4** Der Natur auf der Spur
- 6** Thema des Monats  
Die Wunderwelt  
der Orchideen
- 13** Spurenelemente  
Neues von Selen
- 18** Pflanzenheilkunde  
Aloe ferox
- 19** Serie Hormone (3)  
Schilddrüsenhormone
- 22** Praktisches und  
Wissenswertes
- 23** Bild des Monats  
Zilpzalp
- 24** Elektrosmog  
Schaden zu viel Megahertz?
- 26** Serie Baumporträts  
Die (Silber-)Weide
- 28** Auf dem Speiseplan  
(Kicher-)Erbsen
- 29** Augenheilkunde  
Ganzheitliche Behandlung  
für trockene Augen
- 32** Leserforum  
Erfahrungsberichte und  
neue Anfragen
- 36** Blick in die Welt

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Auge sei ein Herr, das Ohr ein Knecht, denn «jenes schaut um, wohin es will, dieses nimmt auf, was ihm zugeführt wird», meint Jacob Grimm (der ältere der Gebrüder in seiner Rede *Über das Alter*). Die alte banale Streitfrage, ob das Sehen oder das Hören wichtiger sei, ob z.B. der Verlust des Sehens schlimmer sei als Taubheit, will ich hier nicht vertiefen, denn es ist eine theoretische Frage, die allerdings in unserem westlichen Kulturkreis meist zugunsten des Sehens beantwortet wird. Sicher ist, kein anderes Sinnesorgan des Menschen hat so viel philosophisches und poetisches Lob erfahren wie das Auge. In der Philosophie wird Sehen oft mit Ein-Sicht gleichgesetzt, und in der Dichtersprache werden die Augen als Sonne, Mond und Sterne zugleich gepriesen.



Auch die Vielfalt der Alltagssprache demonstriert die Wichtigkeit des Sehens: wir schauen, beobachten und blicken nicht nur: wir glotzen und starren, blinzeln und spähen, gaffen und gucken. Und trotz trüber Aussichten haben wir dank unserer Einsicht und unseres Weitblicks immer wieder lichte Augenblicke, in denen wir Nachsicht üben mit den Kurz- und Uneinsichtigen, die uns schief ansehen – so liessen sich die Sprachspielchen weiterspinnen, denn die Augen sprechen ja bekanntlich Bände!

In einem lachenden Auge fungiert die leicht salzige Flüssigkeit als Schmiermittel, aus einem weinenden Auge kullert die Lösung als Träne. Leidet jemand unter trockenen Augen, fehlt ihm das natürliche Schmiermittel Tränenflüssigkeit. Juckende, brennende und schmerzende Augen gelten als neue Zivilisationskrankheit. Dafür sorgen die «dicke Luft» mit ihren Abgasen und Schadstoffen, überheizte Räume und Klimaanlage, die Staub, Gase und Bakterien im Raum verteilen, und Reizstoffe wie Tabakrauch, Parfüm und Sprays. Lesen Sie im GN-Interview auf Seite 29, dass die Augen nicht nur der Spiegel der Seele sind, sondern auch ein Licht auf die Verfassung unseres Körpers werfen.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder